



© Günter Richard Wett

Die heute international agierende Organisation SOS-Kinderdorf wurde 1949 von Hermann Gmeiner gegründet. Wenig später wurde in Imst in Tirol das erste SOS-Kinderdorf errichtet, in dem Waisen und von der Gesellschaft ausgegrenzte Kinder in kleinen Häusern ein Leben im Schutz und in der Geborgenheit einer Familie geboten wurde. Dieses, für die damalige Zeit innovative Konzept wurde in den vergangenen 70 Jahren laufend weiterentwickelt und an neue pädagogische Erkenntnisse angepasst. Damit haben sich auch die Anforderung an die Architektur geändert.

Die beiden Neubauten in Imst beherbergen jeweils eine Wohngruppe, in der bis zu neun Kinder und Jugendliche von Sozialpädagoginnen umfassend betreut und begleitet werden. Die langgestreckten, von einer Schindelfassade umhüllten Holzbaukörper greifen die einfache, ursprüngliche Hausform auf, die Wohnfläche allerdings in Hinblick auf zeitgemäße Raumgrößen fast verdoppelt. Im vorderen Teil der Häuser liegen die Gemeinschaftsbereiche (Kochen, Essen, Wohnen), hier können sich die Bewohner:innen in einer offenen Raumkonfiguration treffen. Im hinteren Teil liegen die Zimmer und Bäder, wobei es für jedes Kind ein eigenes Zimmer und getrennte Nassbereiche für Mädchen und Burschen gibt. Um Eltern besser einbeziehen zu können wurde erstmals auch jeweils eine Garçonniere integriert, in der Angehörige übernachten können. Die zwischen dem Kopfteil und dem Zimmertrakt liegenden Erschließungszonen beinhalten Nischen und „geheime Orte“, die den Kindern und Jugendlichen Rückzugsmöglichkeiten und Raum für kleinere Zusammenkünfte zur Verfügung stellen.

Insgesamt war es den Architekt:innen ein besonderes Anliegen, den häufig durch unglückliche Umstände traumatisierten Bewohner:innen ein Zuhause zu geben, in dem sie sich wohlfühlen können und das damit zur Verbesserung der Lebensumstände beiträgt. In diesem Sinne wurde auch die Einrichtung, Material- und Farbgebung der Zimmer in einem gemeinsamen Prozess mit den Kindern, Jugendlichen und Betreuer:innen entwickelt. (Text: Claudia Wedekind)

## Wohnhäuser Jugendwohngruppe SOS Kinderdorf

Sonnbergstraße 1  
6460 Imst, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Harald Kröpfl**

BAUHERRSCHAFT  
**SOS-Kinderdorf**

TRAGWERKSPLANUNG  
**SONNITECH**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT  
**Heinz Wucherer**

FERTIGSTELLUNG  
**2020**

SAMMLUNG  
**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSdatum  
**27. Juli 2023**



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett

## Wohnhäuser Jugendwohngruppe SOS Kinderdorf

### DATENBLATT

Architektur: Harald Kröpfl

Mitarbeit Architektur: Carmen Hainz, Simon Walser

Bauherrschaft: SOS-Kinderdorf

Tragwerksplanung: SONNITECH

örtliche Bauaufsicht: Heinz Wucherer

Fotografie: Günter Richard Wett

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 05/2018 - 07/2018

Planung: 07/2018 - 02/2019

Ausführung: 02/2019 - 05/2020

Nutzfläche: 875 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 5.024 m<sup>3</sup>

### NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Fernwärme

Materialwahl: Stahlbeton, Ziegelbau

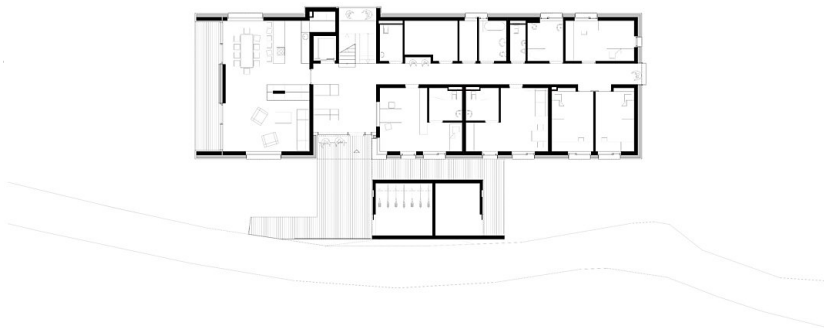


© Günter Richard Wett

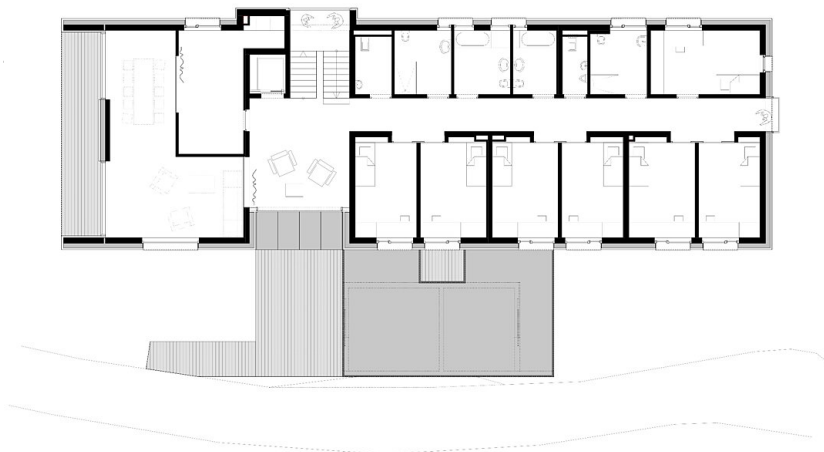
# Wohnhäuser Jugendwohngruppe SOS Kinderdorf



Lageplan



Grundriss EG



Grundriss OG



**Wohnhäuser Jugendwohngruppe SOS  
Kinderdorf**  
Schnitte, Ansicht